

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

38 (15.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046331)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 38. Donnerstag, den 15. Februar 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Erzbischof von Posen-Ostpreußen, Dr. v. Stabilewski, ist, wie der Hofbericht bereits gemeldet hat, gestern von dem Kaiser in Audienz empfangen und später mit dem Chef des Kabinetts, v. Lucanus, zur Frühstückstafel gezogen worden. Se. Majestät hat sich während der Tafel mit dem Erzbischof über die verschiedenen Themata unterhalten. Am Sonnabend Mittag war Dr. v. Stabilewski beim Kultusminister Dr. Boffe zum Frühstück eingeladen gewesen und hatte den Abend beim Reichstagsabgeordneten und Herrenhausmitglied v. Koscielski zugebracht, welcher eine Festlichkeit veranstaltet hatte.

Aus Stockholm wird der „Soff. Sig.“ geschrieben: Die Kronprinzessin von Schweden wird sich nach der Dase Wiktra in Algerien begeben. Die amtliche „Postoch Jnr. Tidn.“ bringt aus dieser Veranlassung längere Beschreibungen dieser schönen Dase, woselbst Graf Landsberg, der bekannte Arabist, schon alle Vorbereitungen für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt getroffen haben soll.

Dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und dem Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist, wie die „Kreuzzeit.“ vernimmt, das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im preussischen Herrenhause verliehen worden.

Zu den in mehreren Blättern auftauchenden Angaben, wonach eine „Regelung der braunschweigischen Thronfolge“ zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland erfolgt sein soll, erfährt die „Nat.-Sig.“ zuverlässig, daß alle derartigen Ausstellungen unbegründet sind; es ist nichts geschahen, was dazu hätte veranlassen können.

Berlin, 12. Febr. Das Befinden der in voriger Woche so schwer verunglückten Königl. Hofschauspielerin Frau Marie Seebach ist verhältnismäßig günstig. Die Verletzung am Knöchel des rechten Fußes ist keine gefährliche, und der Knochenbruch des rechten Oberschenkels wird nach Geh. Rath Bergmanns tröstlicher Versicherung zu heilen sein. Wenn dadurch die erste schreckliche Verwundung einer Amputation als beseitigt erscheint, so wird doch die unglückliche Frau in der Bergmannschen Klinik sechs Wochen liegen müssen, zunächst im Gipsverband.

Berlin, 13. Febr. Nach den der Boermannliste in Hamburg zugegangenen telegraphischen Nachrichten sind die mit dem Dampfer „Adolf Boermann“ an der Oberlaufste gestrandeten Passagiere auf dem Dampfer „Carl Boermann“ aufgenommen und in Alica angekommen, von wo dieselben nach Kamerun und Togo gebracht werden sollen.

Köln, 13. Febr. Der „Köln. Z.“ wird aus Ostende gemeldet, daß der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Alix durch den Sturm an der Uebersahrt nach England gehindert sind und den Eintritt besserer Witterung abwarten.

Dresden, 13. Febr. Dem heute Morgen ausgegebenen Bulletin zufolge ist im Befinden Sr. Maj. des Königs seit gestern Nachmittag Besserung eingetreten. Während die Blutbelmischung in vorhergehender Nacht noch ziemlich häufig war, verschwand dieselbe gegen Abend und kehrt bis jetzt nicht wieder. Trotzdem bleibt strenge Bettruhe für die nächsten Tage noch nötig. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Febr. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Postetats fort und genehmigt: bei den Betriebsausgaben nach längerer Debatte eine Resolution zu Gunsten der Einschränkung der Pachtbeförderung an Sonntagen auf die Eisenbahnen. Dann beschäftigte man sich wiederum mit dem Post-

assistentenverhande, in Bezug auf welchen sich nur Abg. v. Kar-dorff auf die Seite der Postverwaltung stellte. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. Febr. Im Abgeordnetenhaus kam die erste Beratung der Eisenbahnvorlage zum Abschluß. Die Redner, deren heute noch mehr als drei Duzend zum Worte kamen, brachten meist lokale Wünsche vor. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen. Am Mittwoch wird die Etatberatung fortgesetzt.

Ausland.

Paris, 11. Febr. Paris stand unter dem Eindruck zweier empfindlicher Schicksalsschläge, der Niederlage bei Tumbuku und des Soubehyraner Krachs. Alle Erklärungen — auch die Casimir Periers in der Kammer —, alle Bemängelungen helfen nun einmal nicht über die Thatsache weg, daß sich eine von einem Obersten und acht Offizieren geführte Truppe im Schloße über-rascht und niedermeßeln ließ, ohne auch nur den Versuch des Widerstandes machen zu können. Solche Unvorsichtigkeit ist seitens alter Afrkaner übersteigt alle Begriffe und erregt Zweifel an der Befähigung der Offiziere oder wenigstens an der Vortrefflichkeit der Dienstordnung. Indessen ist die Presse bis auf wenige Aus-nahmen ganz einstimmig in der Forderung, daß schnelle nachdrückliche Vergeltung geübt und Tumbuku in keinem Falle aufgegeben werde. Es wird ganz darüber hinweggesehen, daß alle Kundigen einen langjährigen und kostspieligen Krieg mit den herumziehenden und daher fast ganz unfaßbaren Tuaregs vorauslagen. Frankreich will Vergeltung für das Blut seiner Söhne, so theuer sie auch zu stehen kommen mag. Es ist schon Befehl ergangen, ein viertes Bataillon senegalesischer Jäger (tirailleurs senegalais) zu bilden, um Tumbuku und die Stationen am Niger bis zum Senegal ver-stärken zu können. Es soll eine größere Zahl europäischer Unter-offiziere dabel eingestellt werden. — Der Baron de Soubehyran war der kühnste und geriebteste Gründer des Kaiserreichs und der Republik. Mitgründer des Credit foncier, war er von 1860 bis 1878 dessen Untergouverneur und brachte die Bank durch ungeheuliche Geschäfte in ägyptischen Papieren an den Rand des Abgrundes. Da jedoch England die Suezpapiere des Khediven ankaufte, wurde der Credit foncier gerettet. Seit 1878 war Soubehyran Leiter der von ihm gegründeten Banque d'Économie. Diese gründete ihrerseits die Société des Immeubles de France und eine Menge anderer Unternehmungen, deren Leiter ebenfalls Soubehyran war. Soubehyran, der 1878 schon seine 50 Millionen vermischt hatte, war stets sehr freigebig für die Presse. Seit 1868 bis zu den letzten Wahlen saß er stets in der Kammer, stimmte oft mit den Republikanern, obwohl er zur Rechten gehörte, und war in allen Sätteln gerecht und bei allen Parteien zu Hause. Wenn ein solcher politischer Finanzmann fällt, müssen ganz besondere Ursachen vorhanden sein und um so schlimmere Folgen einwirken. Soubehyran galt als unüberwindlich, als die geriebteste Finanzgröße Frankreichs.

Paris, 12. Febr. Wegen der französischen Niederlage bei Tumbuku wurde der vom Marineminister arrangirte Ball in letzter Stunde abgesetzt.

Paris, 12. Febr. 300 Fremdenlegionäre haben Befehl erhalten, sich zum Abmarsch bereit zu halten, um nach dem Sudan zu gehen, falls die Ereignisse solches erfordern.

Algier, 12. Febr. Die unglücklich angelegten kombinierten Land- und Küstenmander bei Mostaganem (Algier) haben nun-

mehr stattgefunden und zu interessanten Ergebnissen geführt. Der Angriff auf die Stadt vom Wasser aus wurde abgewiesen.

Belgrad, 12. Febr. Das Organ der Liberalen bringt einen heftigen Artikel gegen den Dreibund und beizehnet die Anhänglichkeit der Liberalen an die Politik Rußlands. Der Artikel, welcher sich noch weiter in abfälliger Weise mit dem Dreibund beschäftigt, wird als eine Abgabe an das Kabinet Sinic betrachtet.

New York, 12. Febr. Ein über Montevideo vorliegender Drahtbericht der „Times“ aus Rio vom 7. Februar befragt das Aufstehen der Verschwörung gegen Pelzoto und die Verhaftung der Rädelsführer, worunter zwei Generale und zwanzig Offiziere. Die Insurgenten nähern sich der Grenze des Staates Sao Paulo, die Regierung lasse die dortige Befehlsbefugnisse, Admiral de Gama's Anhang vermehre sich beständig. Die Regierung verfügte die Abhaltung der Präsidents-, Vicepräsidenten-, Senatoren- und Deputirtenwahl am 1. März. Pelzoto kündigte an, er werde sich um die Präsidentschaft nicht länger bewerben. Die Opposition behauptet, die Verfassung verbiete Neuwahlen während des Belagerungszustandes.

New York, 13. Febr. Eine Depesche der „Times“ aus Rio de Janeiro schildert den Angriff der Insurgenten auf Amacao, unweit Nictheroy, am 9. d. M. Der Angriff war in den ersten Stunden erfolglos, aber schließlich mußten die Insurgenten den Rückzug antreten, da die Regierungstruppen große Verstärkungen erhielten. Der Insurgentenverlust beträgt 35 Tode und 60 Verwundete, der Verlust der Regierungstruppen ist angeblich sehr groß. Admiral de Gama wurde leicht verwundet. Die Regierung behauptet, einen entscheidenden Sieg errungen und viele Gefangene gemacht zu haben.

Kairo, 13. Febr. Hans von Bülow ist gestern Abend hier gestorben.

Ueber das neue Dynamit-Attentat in Paris

sind noch folgende Meldungen eingegangen:

Paris, 12. Febr. Im Innern des Cafés des Hotels Terminus, gegenüber dem Bahnhof St. Lazare, fand heute Abend 9 Uhr eine Explosion statt; bis jetzt verlautet von mehreren Verwundungen. Es geht das Gerücht, daß die Explosion auf einen verbrecherischen Anschlag zurückzuführen wäre.

Paris, 13. Febr. Der im Terminushotel stattgehabten Explosion liegt ein Dynamitattentat zu Grunde. Der Urheber ist ein junger Mann von etwa 25 Jahren. Derselbe hatte an einem Tische rechts von der Eingangstür etwas genossen und machte, als er das Café verließ, eine Bewegung durch die Luft in der Richtung nach dem elektrischen Kronleuchter, schleuderte jedoch dabei eine Bombe. Zahlreiche Beschauer bemerkten die Bewegung und riefen sofort: „une bombe!“ Kaum hatten sie jedoch den Ruf ausgestoßen, da erfolgte auch schon ein fürchterliches Krachen, die Fenster nach den Straßen zerprangen in Stücke, die Marmor-tische wurden umgestürzt, Gläser und Untersätze flogen in Stücke zerprengt, nach allen Richtungen und verletzten die Besucher erheblich. Der Urheber des Attentats suchte eiligst durch die Rue St. Lazare zu entkommen, Schulkleute und Publikum setzten ihm nach. In dem Augenblick, als die Polizisten ihn packen wollten, zog der Verfolgte einen Revolver und gab sechs Schüsse ab, wodurch drei Personen verwundet wurden, jedoch gelang es einem Schutzmann, ihm einen Schuß über das Gesicht zu versetzen und ihn zu verhaften, wobei 2 gegen die Wuth des Publikums geschützt werden mußte. Etwa ein Duzend Menschen sind durch die Explosion verwundet worden, ein Arbeiter, welcher gerade an dem Café vorüberging, wurde getödtet.

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine besondere Veranlassung müsse der alte Herr haben, darüber waren alle einig, und bald verbreitete sich, durch einige nähere Bekannte Sarentins veranlaßt, das Gerücht, bei der Abend-tafel werde die Verlobung der Tochter des Haules mit dem Grafen proklamirt werden.

Aller Augen richteten sich neugierig auf Sarentin und Elwine — die Damen fanden dabei Gelegenheit genug zu mancher häßlichen Bemerkung. — Wie geküßelt gleich die schöne Braut war — wie tiefe dunkle Ränder ihre Augen umringten. — „Das kommt vom vielen Weinen,“ raunte die eine Dame der anderen zu. — „Ein gepuktes Schlachtopfer, welches man zur Schlachtbank führt,“ meinte dieje.

„Der Alte soll unendlich reich sein,“ flüsterte ein Freund Sarentins. „Desto besser,“ ein anderer, „dann habe ich Hoffnung, daß er mir seine Spelshuld bald bezahlen wird.“ — „Darüber können Sie ohne Sorge sein,“ erwiderte der Erste, ein Graf Lehnholz; „auch ohne diese Partie würde er Ihnen nichts schuldig geblieben sein, wenn Sie ihn gemacht hätten. Er ist jetzt werkwürdig bei Kasse. Ich habe gestern Abend im Club ein Wort gegen ihn fallen lassen, und sofort war er mit einem schönen Fünfhundert-Thalerschein bei der Hand.“

Der Abend war schon ziemlich vorgerückt, als der Major, der einen Rundblick durch den Saal gethan und sich überzeugt hatte, daß wohl alle die erwarteten Gäste eingetroffen seien, dem

Grafen ein verobredetes Zeichen gab. — Sarentin bot Elwine den Arm, um sie nach dem Spelssaal zu führen, das Brautpaar sollte voranschreiten, die übrige Gesellschaft folgen.

Da rasselte noch ein Wagen über den Schloßhof, er hielt vor dem Portal — aus Höflichkeit für den verspäteten Gast bot der Major den Grafen, noch kurze Zeit zu verziehen, er selbst näherte sich der Eingangstür, um den Neuankommenden sofort zu empfangen. Aber er wartete vergebens; statt des erwarteten Gastes trat der Jäger Franz ein, mit seltsam verfürtem Gesicht schaute er sich im Zimmer um und als er den Grafen Sarentin unter den Gästen herausgefunden hatte, eilte er sofort auf denselben zu.

„Herr Graf verzeihen,“ sagte er leise. Ein fremder Herr ist angekommen. Er wünscht den Herrn Grafen sofort zu sprechen und bittet, Sie möchten doch herauskommen; er wartet in dem Vorjaal.“

„Wer ist der Fremde?“ fragte Sarentin erstaunt. Franz senkte das Auge. „Ich — ich weiß es nicht!“ stotterte er; die Botenschaft, welche er auszurichten hatte, war ihm offenbar höchst unbehaglich.

„Ist noch ein Gast eingetroffen, Franz?“ fragte der Major, ungeduldig über die Störung; näher tretend.

„Nein, gnädiger Herr,“ entgegnete Franz verlegen, „nur ein fremder Herr, der den Herrn Grafen dringend zu sprechen wünscht.“ Dem Major ins Ohr flüsternd, fügte er mit unhörbarem Tone hinzu: „Es ist der Polizeirath Richter.“

Der Major wurde dunkelroth vor Zorn. „Das ist eine grenzenlose Unerschämtheit!“ entgegnete er leise. „Sage dem Menschen, Graf Sarentin habe jetzt keine Zeit.“

„Aber gnädiger Herr —“

Das Gesicht des Majors röthete sich noch mehr, die Adern auf der Stirn schwellen.

„Keinen Widerspruch,“ so herrschte er den Jäger an. „Fort! Der unerschämte Mensch soll warten oder sich packen. Sie, Alphons, führen jetzt Elwine zu Tisch, wir wollen uns durch solche Judringlichkeit auch nicht eine Minute lösen lassen.“

Wenn der Major in diesem Tone befahl, durfte keiner seiner Diener es wagen, ihm auch nur ein Wort zu erwidern, Franz eilte daher gehorlich fort, Sarentin aber zögerte noch. „Wäre es nicht besser, wenn ich —“

„Nichts da, der Mensch kann bis nach der Tafel warten,“ unterbrach ihn der Major, und mit lauter, durch das ganze Zimmer tönender Stimme fügte er hinzu: „Graf Sarentin, ich bitte Sie, meine Tochter zu Tisch zu führen, die Herrschaften wollen sich freundlichst anschließen.“

Sarentin bot Elwine den Arm, bebend legte sie ihre Hand leicht auf denselben, sie ging willenlos neben dem Grafen, der sie dem Saale zuführte, andere Paare folgten, der Zug ordnete sich; aber plötzlich gerieth derselbe abermals ins Stocken — Aller Augen wendeten sich einem seltsamen, unerwarteten Schauspiel zu.

Aus dem Vorjaal trat in das Gesellschaftszimmer ein kleiner, bieder Herr, der einen gar nicht salonfähigen, einfachen Ueberrock trug, ihm folgten auf dem Fuße zwei Polizeisergeanten in voller Uniform.

Der kleine Herr schritt, ohne die Gesellschaft zu beachten, geraden Weges auf den Grafen Sarentin zu, die Polizeisergeanten folgten ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 13. Febr. Das Café des Terminushotels war zur Zeit des Attentats gut besucht. Das Orchester spielte gerade, als die Bombe vom rechten Eingange aus in die Mitte des Cafés geschleudert wurde, und in der Nähe des Orchesters auf einen Tisch aufschlug, der zertrümmert wurde. Von anderer Seite wird behauptet, daß das Geschloß von außen ins Café geworfen worden sei. Etwa 15 Personen, darunter drei Kellner, wurden größtentheils an den Beinen verwundet, mehrere lebensgefährlich. Die Verwundeten wurden alsbald in die benachbarten Apotheken gebracht, wo ein erster Verband angelegt wurde. Der Materialschaden ist unbedeutend; nur die Decke zeigt Spuren der Bombe, Senker und Tisch wurden zerstört. Im Augenblicke der Explosion entstand eine unbeschreibliche Panik, Geschrei ertönte. Die Gäste stürzten nach den Ausgängen und zertrümmerten theilweise die Fensterscheiben, um zu entkommen. Die Bombe hatte die Form einer Sardinenbüchse, und war mit Kugeln, Nägeln und chlor-saurem Kalk gefüllt. Die Explosion rief eine starke Detonation hervor und erfüllte das Café mit dichtem Rauch, wodurch die Panik vermehrt wurde. Die Verletzten sind sämtlich Pariser. Der Verbrecher soll ein entlassener Kellner sein, der sich rächen wollte. Sobald das Café geleert war, wurden die eisernen Vorhänge herabgelassen und es wurde ein Wachtbienst vom Polizeipräfecten, welcher mit seinem Sekretär alsbald herbeikam, eingerichtet. Nach der Verhaftung erklärte der Verbrecher, er heiße Le Breton, sei 30 Jahre alt und Anarchist. Dem Arzte gegenüber äußerte er, er habe Ballast räumen wollen, weitere Attentate würden folgen, um die bürgerliche Gesellschaft zu vernichten. Der Justizminister und der Minister des Innern begaben sich zum Thabor. Das Café ist polizeilich besetzt. Die Nachricht vom Attentate verbreitete sich Abends in Paris und rief allgemeine Erregung hervor. In dem betroffenen Stadtviertel sind die Läden geschlossen worden. Zahlreiche Neugierige eilten zum Terminushotel. Eine große Menge steht an den Zugängen des Bahnhofes Saint Lazare.

Paris, 13. Febr. Die Zahl der bei dem Anarchistenattentat Verletzten soll sich auf etwa 24 belaufen. Le Breton leugnet, der Urheber des Attentats zu sein, bekennt sich aber offen als Anarchist. Unter den durch Revolvergeschosse Verwundeten befindet sich auch eine Dame Namens Emmanuel, welche in ihm den Thäter bestimmt wieder erkannte. Man glaubt, Le Breton habe Mitschuldige; einige verdächtige Individuen wurden am Bahnhofe verhaftet. Le Breton spricht englisch und französisch.

Paris, 13. Febr. Le Breton giebt an, aus Marseille zu stammen; er leugnet beharrlich die Urheberchaft des Attentats. Man glaubt nicht, daß Le Breton zu den bekannten Anarchisten gehört. Der Zustand der drei Schwerverletzten ist besorgniserregend, die anderen sind nur leicht verletzt. Infolge der Explosion haben die meisten im Terminushotel wohnenden Reisenden das Hotel verlassen.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Korv.-Kapit. Follenius und Leut. z. S. Graf v. Polabowski-Wehner. — Marine-Bausführer Müller (Ernst) ist beim Gede-Granader-Regt. Königin Elisabeth Nr. 3 zur Uebung einberufen. — Fersen.-Leut. Palm hat eine Dienstreise nach Magdeburg angetreten. — Durch R. N. v. 12. d. M. ist Follenius bestimmt worden: Es sind beiderlei: der Kapit.-Leut. Follenius zum Korv.-Kapit. der Leut. z. S. Schumann (Wolff) zum Kapit.-Leut. und die Unter-Leut. z. S. Frhr. v. Diepenloot-Güter und Siegmund zu Leut. z. S. — Dem Korv.-Kapit. Kabaud, Kommandeur der III. Art.-Abt., ist behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit zu dem ihm mittelst R. N. v. 11. 12. 1893 erteilten 3monat. Urlaub ein 3monatlicher Nachurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs, nach der Schweiz, Oesterreich und Italien bewilligt. — Es sind ferner bestimmt: Die Unt.-Leut. z. S. d. Res. Heinrich im Landwehreg. II. Bremen und Lange im Landwehreg. Neuf zu Leut. z. S. d. M. der Mat.-Abt. und der Vize-Regern. d. M. Fannemann im Landwehreg. Dels zum Unt.-Leut. z. S. d. Res. der Mat.-Abt.

Colles.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Das ursprüngliche Programm für die Fete an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ war wie folgt festgesetzt: 11 Uhr Musterung und Inspektion, 11 1/2 Uhr Festgottesdienst, 11 3/4 Uhr Essen, 7 Uhr Abends Vorstellung für die Mannschaft, daran anschließend Ball, 9 Uhr Bierabend im Kasino. Dieses Programm wird nicht festgehalten werden können, da Seine Majestät nach neueren Bestimmungen erst am 20. d. M. um 11 1/2 Uhr hier eintreffen und dann zuerst der Vereidigung der Rekruten beizuhelfen wird. Nach der Vereidigung findet die Besichtigung S. M. S. „König Wilhelm“ und anschließend hieran ein Frühstück im Marine-Offizier-Kasino statt. Auf dem Bahnhof wird kleiner Empfang abgehalten, zu welchem der kommandierende Admiral und die Admirale, welche nicht zu den direkten Vorgesetzten der zu vereidigenden Mannschaften gehören, befohlen sind. Nachmittags wird der Kaiser an dem Festessen an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ und Abends wahrscheinlich am Bierabend im Kasino theilnehmen. Uebernachten wird der Kaiser im Hofzug. Das Essen an Bord S. M. S. „König Wilhelm“ findet in der Achterbatterie statt. Die dort befindlichen Regale werden entfernt. Das Schiff hat innen und außen einen neuen Anstrich erhalten. Für Aufführungen ist der Bootschuppen in Aussicht genommen. — Aus Berlin wird noch bekannt, daß die anderweitige Reisebestimmung durch den Besuch am Hof zu Oldenburg bedingt wurde. Der Besuch war erst auf der Rückreise geplant, wird aber jetzt auf der Feressee stattfinden, so daß sich hieraus die später gelegte Ankunft Se. Majestät in unserer Stadt erklärt. Im Uebrigen wird der Kaiser mit der Wilhelmshavener Reise einen Absteher nach Friedrichsruh verbinden.

Wilhelmshaven, 14. Febr. S. M. Zpbte. „S 68 und 69“ kehrten gestern Nachm. 1 1/2 Uhr von der Uebungsfahrt zurück. — Der Dampfer „Kraft“ ging diese Nacht in See. — S. M. Zpbte. „S 23, 4, und 6“ sind gestern Vormittag von Cuxhaven in See gegangen und Abends dort wieder eingelaufen.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Die Weser- und Jade-feuerschiffe sind in Folge des heftigen Sturmes von ihren Stationen vertrieben. Feuerschiff „Münseerland“ ging Nord Nord Ost vom Notfeuerleuchtturm zu Anker, und ist heute Morgen wieder auf Station gelegt. „Aufsenjade“ ist gestern Nachmittag durch den Dostendampfer „Mellum“ wieder auf seine Station gebracht. Das Feuerschiff „Weser“ ist von seiner Station westwärts geschleppt. — „Mellum“ traf um 3 Uhr Nachmittags im Hafen ein und ging heute Morgen 9 1/4 Uhr wieder in See.

Wilhelmshaven, 14. Februar. Von den am neuen Siegel haben lagernden Kampfpfählen sind bei dem Hochwasser am 12. d. Mts. 7. Stück vertrieben. Für die dort verbleibenden Torpedoboote und sonstigen Fahrzeuge ist Vorsicht geboten.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Gegenüber den beunruhigenden Gerüchten hinsichtlich unserer höheren Mädchenschule, die noch immer nicht zur Ruhe kommen wollen, ersucht uns der Vorstand darauf hinzuweisen, daß der Unterricht erst dann wieder aufgenommen worden ist, nachdem der hgl. Kreisphysikus Herr Dr. Platten sich von der gründlichen Desinfektion der Schulräume überzeugt und das amtliche Gutachten abgegeben hatte, daß gesundheitlich-polizeiliche Bedenken der Wiederöffnung der Schule nicht im Wege ständen. So ist denn auch jetzt der Gesundheitszustand der Schülertinnen ein vorzüglicher, und um so gerechtfertigter ist der Wunsch, daß alles vermieden werde, was neue Beunruhigung in die betroffenen Kreise hineintragen könnte.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Das falsche Gerücht vom Untergang der „Augusta Victoria“ war auch in hiesiger Stadt gestern Abend allgemein verbreitet und erregte natürlich große Aufregung. Wenn man bedenkt, daß 920 Personen, Passagiere und Mannschaften sich auf dem Schiffe befinden, so kann man ungefähr ermessen, wie groß die Zahl derer sein muß, die durch den Untergang der „Augusta Victoria“ indirekt in Mitleidenschaft gezogen wären. Tiesste Entrüstung aber wird mit Recht gegen jene laut, die ein solches Gerücht in die Welt gesetzt haben. Wenn man annimmt, ist dasselbe auf ein Börsenmandöver zurückzuführen, das nach einer Version von englischer Seite, nach einer andern von Berlin ausgegangen sein soll. Hoffentlich gelingt es, den Ursprung des Gerüchtes zu ermitteln.

Wilhelmshaven, 14. Febr. Die Liste der Prämien, welche in der 39. Verlosung auf die am 15. Sept. 1893 gezogenen 50 Serien der Pr. Staatsanleihe von 55er Anleihe gefallen sind, kann in unserer Geschäftsstelle besichtigt werden.

Heppens, 14. Febr. Der Kriegerverein Heppens zählte am Schlusse des Jahres 46 aktive Mitglieder und 8 Vereinskumfreunde. Der Kassenabschluß hat ein günstiges Resultat ergeben und weist die Kasse einen Barbestand von 331 M. auf. In den Vorstand sind folgende Herren gewählt: 1. Vorf. S. Schwarz, 2. Vorf. Schmidt, Kassierer Engelle, Schriftführer Gerdes und Spehl. Als Vereinskumfreunde wurden gewählt die Kameraden Rüdels und Detten, Fahnenträger Bodmeyer, Fahnenjunger Rüdels und Uptz, Kassenrevisoren Rosignol und Detten.

Want, 14. Febr. An der Schule zu Neubremen soll eine Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt (1820 M. und freie Wohnung) besetzt werden. Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 24. d. M. anzubringen. — Fortan findet im Pr.-Bestellbezirke Want an Sonntagen anstatt der bisherigen 2 nur noch 1 Verlesung statt. — Der Gesundheitszustand hat sich jetzt wieder verschlechtert, so daß abzuwarten bleibt, ob der Unterricht am 19. d. Mts. schon wieder aufgenommen werden kann oder nicht.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Küstertiel, 13. Febr. Das Haus des Herrn Kuper ist von Herrn W. Kassebe zu Küstertiel nicht gekauft, sondern für die Summe von jährlich 1900 M. gepachtet worden.

Varrel, 12. Febr. Am Sonnabend hatten die Herren Stadtrathsmitglieder Rüdter und Schichanowsky in Oldenburg Audienzen bei den Herren Minister Janßen und Flor sowie bei dem Herrn Reg.-Rath Ruffinat. Beim Herrn Minister Janßen überreichten die Genannten im Namen der meisten Mitglieder des jetzigen und früheren Stadtraths eine Beschwerde wegen des Verhaltens des Herrn Bürgermeisters v. Thünen in der Schulfrage (Nichtabwendung des in zweiter Lesung gefaßten Beschlusses des Stadtraths). Dem Herrn Minister Flor wurde eine mit den Urtexten versehenen von 278 hiesigen Bürgern bedeckte Petition überreicht, in welcher darum gebeten wird, dem Beschlusse des Stadtraths betr. die Errichtung einer höheren klassifigen berechtigten Bürgererschule die Genehmigung zu erteilen. Herr Minister Flor erklärte im Verlauf der Audienz u. A., daß ihm auch jetzt noch nicht der Beschluß des Varreler Stadtraths zur Genehmigung zugegangen sei. Die Unterredung mit dem Herrn Reg.-Rath Ruffinat betraf die Erledigung einer bereits früher von der Mehrheit der Stadtrathsmitglieder gegen den Herrn Bürgermeister erhobenen Beschwerde. (G.)

Oldenburg, 12. Febr. Die Reconalesenz der Erbgröfherzogin schreitet in erfreulicher Weise fort. Der Rückkehr der erbgröfherzoglichen Familie von Schloß Panter in Holstein nach Oldenburg wird zum 28. Febr. entgegensehen.

Oldenburg, 13. Febr. Zu dem bevorstehenden Besuche Sr. Maj. des Kaisers am hiesigen Hofe werden bereits Vorbereitungen getroffen, doch ist die Zeit der Ankunft noch nicht bestimmt. Im Schlosse werden die Besuchszimmer in Stand gesetzt und seitens des Marstallpersonals Fahrübungen mit 6 Pferden gemacht. S. K. H. der Erbgröfherzog wird zum Kaiserbesuche von Schloß Panter in Holstein nach hier kommen. Die Uebernahme der erkrankten Frau Erbgröfherzogin nach hier wird nunmehr am 24. d. Mts. erfolgen. — Die im Juni in Berlin stattfindende Ausstellung wird seitens der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft mit 14 bis 16 Pferden, 20 Stück Rindvieh und 60 Stück Schweinen und Schafen besetzt werden. — Zu Gunsten des russischen Handelsvertrages ist auf nächsten Sonnabend eine allgemeine Wählerversammlung nach hier einberufen, in welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. Barth den einleitenden Vortrag halten wird, dem sich dann eine Kundgebung zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrages anschließen soll.

Oldenburg, 13. Febr. Dem Vernehmen nach beabsichtigten die Landtagsabgeordneten Jeberlands heute, wo eine Petition von Debedorf über Grenzregulierung zwischen Preußen und Oldenburg verhandelt wird, noch einmal die Abtreibungsfrage zur Sprache zu bringen.

Sprache, 11. Febr. Der Vorsteher der hiesigen königlichen Präparandenanstalt, Hoffmeyer ist zum Seminaroberlehrer ernannt und zum 1. April an das Seminar in Danabradt berufen.

Hannover, 12. Febr. Der 27. Hannoverische Provinziallandtag wurde heute Nachmittag 3 Uhr durch den Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen, als königlicher Kommissar eröffnet.

Bermischtes.

Hamburg, 13. Febr. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Hamburg-Amerikanische Packerfahrt-Gesellschaft, gegen die Verbreiter des falschen Gerüchtes von dem Untergang des Dampfers „Augusta Victoria“ gerichtliche Schritte einzuleiten.

Hamburg, 13. Febr. Unter den am Kaiserlichen Seeamte vorliegenden Anfallsmeldungen befindet sich auch diejenige, daß ein kleines Schiff „Augusta Victoria“ auf Grund gerathen sei. Hierdurch dürfte das falsche Gerücht über den Untergang des Packerdampfers „Augusta Victoria“ entstanden sein.

Gera, 7. Febr. Ein Fund aus alten Zeiten und von ziemlichem Werthe ist vor etwa 14 Tagen bei dem benachbarten Erntsee gemacht worden. In einem Waldraben wurde eine schwere kleine Platte gefunden, in die Schriftzeichen eingemeißelt waren, aus denen man auf einen vergrabenen Schatz in Höhe einer Million schließen zu dürfen meinte. In der That ist nach Begrünung der Platte ein Behälter mit einer großen Anzahl alter Münzen ausgegraben worden, die man in Gera in kürzlicher Zeit umsetzte. Auf dem Fundplatz hat das im 30jährigen Kriege verwüstete Dorf Bottendorf gestanden; man nimmt an, daß es sich um eine in jener Zeit in Sicherheit gebrachte größere Geldsumme handelt, die jetzt nach etwa 250jähriger Ruhe an das Tageslicht gezogen worden ist.

Sturm und Unwetter.

Bremerhaven, 12. Febr. Hier herrscht schoerer Sturm. Vom Notfeuerleuchtturm wird gemeldet: West, voller Sturm, schaurig hoher Seegang. — Der seit gestern Abend wüthende Weststurm hat im Laufe des heutigen Vormittags einen orkanartigen Charakter angenommen. Von der Weser steigt eine dicke weiße Gischtwolke auf, die der Sturm über den Dsch peltscht. Der Verkehr kleinerer Dampfer auf der Weser ist völlig unmöglich. Im neuen Hafen rissen sich ein paar Schiffe los, doch erlitten sie keinen Schaden und richteten auch keinen an. Deswegen größer sind

die Beschädigungen der Häuser und Schuppen; so wurde dem früheren Hauschuppen am Kaiserhafen die eine Wand vollständig eingedrückt.

Bremen, 12. Febr. Unter den gestörten Telegraphenlinien schienen die Linien nach Berlin sehr schwer betroffen zu sein. — Der heftige Orkan hat in der Stadt und in der Umgegend im Laufe des Tages noch viel Unheil angerichtet. Am schlimmsten sind die Telephonleitungen mitgenommen worden. Gegen 12 1/2 Uhr stürzte ein Theil des am Gerichtshausbau errichteten Gerüstes gegenüber dem Telegraphenamte zusammen. Glücklichweise fielen die Trümmer nach dem inneren Hof hinüber, wo Niemand weilte. Zwei Baukräne wurden mit in die Tiefe gerissen, der eine fiel in den Hof, der andere auf ein Dach, ohne erheblichen Schaden anzurichten. Durch das stürzende Gerüst wurden aber 120 darunter hinwegführende Telephondrähte zerrissen. Dieselben führen zum Theil nach der städtischen Vorstadt, zum Theil nach der Altstadt. Wenn der Sturm, der ja jetzt schon schwächer geworden ist, morgen nachläßt, kann die Reparatur im Laufe einer Woche vollendet sein. Es sind in den letzten Tagen stets über zwanzig Beamte und Arbeiter an den gestörten Telephonleitungen thätig gewesen. Die Bronze-Telephonleitungen nach Bremerhaven und Hamburg sind unterbrochen, werden aber wohl morgen schon wieder intakt sein. Nach Bremerhaven wird auf den Eisenleitungen gesprochen. Der telegraphische Verkehr ist verschiedenlich gestört, doch steht die unterirdische Kabelleitung zur Verfügung. — An vielen Gebäuden in der Stadt hat der Sturm Schaden angerichtet. Während letzte Nacht, wie schon gemeldet, der große Schornstein der Kemmer'schen Brauerei am Buntenthorstienweg einstürzte, folgten Vormittags der Schornstein der Meybohm'schen Brauereibrennerei in der Hothorstraße, der im Falle ein Stallgebäude zerstörte, ferner derjenige der Kolwey'schen Brauereibrennerei in der Osterstraße und ein solcher auf dem Hause Selwall 57. In letzterem Falle wurde das ganze Dach durchgeschlagen. Von vielen Dächern sind ganze Stücke heruntergeschlagen. So vom Kornhaus, vor dem die Passage abgeperrt werden mußte. Dieselbe war um Mittag eine Stunde lang auch beim Stadthaus nach dem Viehtrauereckhof zu gestört, da vom Dach des Stadthaus Besegel heruntergerissen worden sind. Auf dem Wall beim Bischofshof brach eine große Akazie zusammen, die noch zwei andere Bäume im Falle mitriß. Menschen sind, soweit bekannt, glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Bedenklich mochte die Spitze des Thurmes der Viehtrauerecke. An der einen Seite gleich unterhalb des Knopfes schienen die Kupferplatten eingedrückt worden zu sein. Aus den umliegenden Dörfern laufen auch einige Floßposten ein, es sind verschiedenlich Dächer abgedeckt. Es ist unmöglich, alle einzelnen Fälle anzuzählen.

Celle, 12. Febr. Während des Sturmes, der großen Schaden anrichtete, verunglückte ein elfjähriges Mädchen durch fallende Dachziegel.

Harburg, 12. Febr. Hier sind durch den Sturm mehrere Häuser zerstört, wobei zwei Personen getödtet wurden.

Hamburg, 12. Febr. Seit gestern wüthet hier ununterbrochen ein Südwestorkan. Viele Kellerwohnungen sind in Hamburg und Altona überschwemmt. Zahlreiche Schiffe treiben hilflos umher. Im Hamburger Hafen sind 22 beladene Schuten untergegangen. Auf dem Altonaer Hauptbahnhof wurde das Zinkdach zertrümmert. Zahlreiche Telephonkabel sind umgestürzt.

Hamburg, 13. Febr. Den „Hamb. Nachr.“ zufolge hat der gestrige Orkan auch im Schenkenwalde große Verheerungen angerichtet. Ein so starker Windbruch entsinnt sich keiner der in der dortigen Gegend Anfassigen. Einige Bestände, besonders von Nadelholz, liegen fast ganz entwirrt oder gebrochen am Boden. Der Schaden ist enorm.

Altona, 12. Febr. Der Thurm der Garfionkirche ist abgeweht und durch das Kirchdach geschlagen. Es wurde dadurch eine entsetzliche Vermüthung angerichtet.

Cuxhaven, 13. Febr. Die englische Bark „Lake Simcoe“, nach London bestimmt, und der dänische Dreimast-Schooner „Edda“, nach Maracaibo bestimmt, sind beide heute Nacht nach der Nordgründen vertrieben, gestrandet. Die Mannschaft der „Edda“ sieben Mann, sitzen in den Masten; der Verbleib der Mannschaft von „Lake Simcoe“ ist unbekannt. Schlepper und Rettungsboote sind abgegangen.

Lübeck, 12. Febr. Seit mehreren Tagen herrscht hier ein starker Weststurm, heute aber ein Orkan, der in Stadt und Land immensen Schaden anrichtet. In Hageburg wurde die Dombkirche abgedeckt. Hier wurde auf der Marienkirche der Dachreiter zum Bante gebracht. Viele Häuser sind abgedeckt und andere zerstört. Im Hafen sind mehrere Boote gesunken.

Stettin, 12. Febr. Infolge heftigen Sturmes ist heute Mittag der im Herbst neuerbaute, 120 Meter hohe Jacobikirchthurm eingestürzt und wurde dadurch auch der zweite kleinere Kirchturm zerstört. Menschenleben sollen glücklicherweise nicht zu beklagen sein.

Neuchâtenburg, 13. Febr. Der neue Thurm der Johanniskirche wurde gestern bis auf die Höhe des Kirchdaches hinabgeführt. Er schlug im Falle auf die neueraute Niglelband der Kirche und zerbrach in 2 Theile, die auf verschiedenen Seiten der Kirche niedergingen. Das Kirchdach ist erheblich beschädigt; Menschen wurden nicht verletzt. — In Adamsdorf bei Penzlin wurde eine Scheune, hinter welcher Schulkinder vor dem Unwetter Schutz suchten, vom Sturme umgerissen. Die Kinder wurden unter den Trümmern begraben.

Dresden, 12. Febr. Infolge des orkanartigen Sturmes stürzte das Gerüst eines Neubaus ein, wobei zwei Arbeiter verletzt wurden; auch durch die herabstürzenden Trümmer wurden mehrere Personen verletzt.

Kopenhagen, 12. Febr. Hier herrscht ein furchtbarer Sturm, bei sehr niedrigem Barometerstande.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Want.

Donnerstag Abend 8 Uhr Fastengottesdienst.

Harms, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reduzierter Barometerstand).	Lufttemperatur.	Wichtigste Temperatur der letzten 24 Stunden.	Wichtigste Lufttemperatur.	Wind.		Witterung.		Niederschlag (mm).
						Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.	Witterung.	
Febr. 13.	2,30 h M.	757,7	4,0	—	—	SW	6	3	cu, ni, ci-str	1,1
Febr. 13.	8,30 h M.	755,6	2,7	—	—	SW	5	5	cu, cu-ni	1,1
Febr. 14.	8,30 h M.	759,2	0,5	-0,1	4,2	SW	4	10	ni	1,4

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vortum. Mittwoch, den 14. Februar 1894.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Wettercala.	Seegang.
Helgoland	NW	4 1/2	bedeckt	wirrig
Vortum	SSW	3 1/4	bedeckt	—

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Dienststunden der unterzeichneten Kasse von heute bis Ende März d. J. auf Vormittags 9 bis 1 Uhr verlegt sind.
Wilhelmshaven, d. 14. Febr. 1894.
Königliche Steuerkasse.
No. 5.

Bekanntmachung.

In Ausführung d. s. durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 7. bezw. 15. Januar 1892 at. ändernden Statuts vom 10. Januar 1874 und auf Grund einer Polizeiverordnung vom 27. Dezbr. 1873, die Erhebung der Hundsteuer betreffend, wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß

- a. für einen Hund 8 Mt.,
 - b. für den zweiten und jeden folgenden Hund derselben Haushaltung 20 Mt.
- jährlich und zwar praenumerando gegen Empfang einer Steuerkarte bei Vermeldung von Strafe zu entrichten sind. Die bei der Anmeldung einer Hundes als Dichtung erhaltene Marke muß von dem Hunde, für den sie erteilt ist, sichtbar getragen werden.

Die Besitzer von Hunden werden demnach aufgefordert, ihre Hunde für das laufende Jahr bis zum 15. März d. J. bei der Kammerkasse zur Anmeldung zu bringen und für die steuerpflichtigen Hunde gegen Empfang der Marken die betreffenden Steuerbeträge zu zahlen.

Später erworbene Hunde müssen innerhalb 8 Tagen nach der Erwerbung angemeldet und versteuert werden. Steuerfrei sind nur:

1. noch saugende Hunde unter 8 Wochen,
2. solche Hunde, welche als verlaufen, jedoch nicht länger als 8 Tage zur Wiederzufindung an den Eigentümer zurückgehalten werden,
3. diejenigen Hunde, welche behufs der Sicherheit (also den Tag über an der Kette liegen) oder des Gewerbebetriebes wegen gehalten werden.

Für die vorstehend unter 2 und 3 aufgeführten Hunde sind ebenfalls Marken zu lösen und werden letztere seitens unserer Kammerkasse für den Preis von 15 Pfg. pro Stück verabfolgt.
Wilhelmshaven, 12. Februar 1894.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Zur Hebung der Kirchensteuer und Hauslingsgerechtigkeit pro 1893/94 für die in hiesiger Gemeinde wohnenden Reichsbeamten evangelischer Konfession sehe Termin an auf
Sonntag, den 17. d. Mts.,
Nachm. von 2-7 1/2 Uhr,
in meiner Wohnung Werfstraße 12.
Bant, den 14. Februar 1894.
C. Schwarz,
Kirchenrechnungsführer

Verkauf.

Der Viehhändler F. Susemann zu Seber läßt am
Donnerstag, den 15. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr an,
in der Behausung des Wirtsh. F. Krause zu Seban:

ca. 50-60 Stück große und kleine
Schweine
sowie einige allerbeste
frischmilche
Kühe

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 9. Februar 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Im Auftrage des Kaufmann M. C. Kastebe zu Hüsterfel werde ich die bei Hüsterfel belegenen ollen Perzflächen
Weideländereien,
zur Größe von 5, 69, 70 ha oder 18,04 Grasen,

zum sofortigen Antritt auf drei Jahre öffentlich meistbietend verpachten, wozu Termin angelegt wird auf
**Dienstag, den 20. d. M.,
Abends 8 Uhr,**
in Wittwe Feuermann's Gasthause zu Hüsterfel.

Die Weideländereien kommen sowohl bei einzelnen Hämmen, als auch im Ganzen zum Verkauf und wird voraussichtlich sofort im Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag erfolgen.
Neuende, 13. Februar 1894.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten.

Im Auftrage habe ich einen

Laden

mit 5 großen Schaufenstern, an bester Lage in Belfort, zu Mai d. J. billig zu vermieten. Der Laden eignet sich für jedes Geschäft.

Auch ist in demselben Hause eine kleine

Oberwohnung

zu Mai d. J. miethfrei. Miethpreis 120 Mark per anno.

Neuende, 13. Februar 1893.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

die unteren Räume in dem von mir bewohnten Hause, 6 Zimmer nebst Garten auf Mai oder früher.

Franz Dr. Sigismund,
Neuende.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche Wohnung, eine dito zum 1. Mai.

A. Bormann,
Börsestraße.

Per 1. Mai

ist eine herrschaftl. Stagenwohnung, 6 Zimmer, Balkon und Zubehör;

per sofort

eine Wohnung, 3 Zimmer, Kammer und Küche zu vermieten.

Zu erfragen Koonstraße 74b im photographischen Atelier.

Zu vermieten

ein Pferdehals mit Futterräumen nebst Burghengelaf an der Gölterstraße. Zu erfragen bei

Bormann, Börsestr.

Zu vermieten

In meinem Hause Koonstraße 92 I. Etage habe noch eine

Wohnung,

bestehend aus Salon, 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, zum 1. April oder Mai zu vermieten.

Th. Süß.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden mit Wohnung und Lagerraum an der Ecke der Werf- und Adolfsstraße, in der verkehrsreichsten Gegend Belforts, worin seit 9 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit 1 oder 2 Lagerhäusern.

Fr. Keese, Zimmerstr.,
Bant.

Die Etage, Koonstraße 10,

ist zum 1. Mai miethfrei.
Näheres daselbst, part. rechts.

Zu vermieten

auf sofort ein bezw. auch zwei gut möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn. Margarethenstr. 4, I., links, Eing. Friederikenstr.

Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, mit Wohnung, Nebenräumen und Keller, an bester Lage der Bismarckstraße Nr. 6, links, passend für jedes größere Geschäft, ist zum 1. Mai miethfrei. Näheres bei

J. N. Popken,
Königstraße 50.

Miethfrei

zum 1. Mai hübsche Wohnung der ersten Etage Kaiserstraße 5, 4 Stuben, Küche u. Zubehör nebst Balkon. Inhaber Herr Sekretär Glesner. Näheres bei

J. N. Popken.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. Oberwohnung mit Zubehör in Neuheppens. Näheres bei

Klein, Karlstr. 2.

Zu vermieten

ein großer Laden mit Wohnung und Lagerraum, resp. Werkstelle zum 1. März.

Marktstraße 28.

Zum 1. April ist ein nettes unmöbl.

Zimmer zu vermieten, am liebsten an eine alleinlebende Dame. Nähere Auskunft ertheilen

Geschw. Wolter, Kasernenstr. 2.

Laden nebst Wohnung

und Lagerräumen sogleich oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Miethfrei

hübsche Stagen-Wohnung nach vorn, 3 Stuben, Küche nebst großem Balkon, Keller u. Wasserleitung, Bismarckstr. 6. Näheres bei

J. N. Popken,
Königstraße 50.

Zu vermieten

eine möbl. Stube.

Kandzia, Bahnhofstr. 3, p.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai 2 Stagenwohnungen, event. die ganze Etage.

C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Wohnung.

Ulmstraße 24.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Friederikenstr. 4, 1 Tr. r.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.

Näheres Banterstr. 12.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Unterwohnung.

S. Thiemann, Ankerstr. 8.

Möbl. Wohnung

somit zu vermieten.

Friedrichstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. März ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Burghengelaf.

Wilhelmstr. 9, part. links.

Zu vermieten

eine sehr möbl. Stube nebst Kammer.

Hinterstr. 2, oben.

Zum 1. April

wird von einem jungen Ehepaar eine 3-4räumige Wohnung gesucht. Off. mit Preisangabe unter A. B. 5 an die Exped. d. Bl. erb.

Zum Abbruch

zu verkaufen. Untweit Ellenferdam steht ein großes, zweistöckiges Wohnhaus mit Scheune aus bestem Material, ca. 120,000 Mauersteine, preiswerth zum Verkauf. Offerten unter C. A. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zu verkaufen

ein noch gut erhaltener Prädiger Sandwagen.

S. Wesels, Tonndelch, Ulmstr. 14.

Zu verkaufen

11 Säbner und 1 Sahn.

S. Sufmann, Müllerstr. 2.

Eine Offizieruniform

für Seebatalion, fast neu, sehr billig zu verkaufen.

Wilhelmstr. 5, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. Mai ein Knecht im Alter von 16-17 Jahren, der gut mit Pferden umgehen kann.

Fr. Keese, Zimmermeister,
Bant,
Werfstraße Nr. 20.

Gesucht

zum 1. März d. J. eine 2-3 Stuben-Wohnung, am liebsten unmöblirt, in der Nähe der Koonstraße. Off. unt. 100 bis 20. d. M. zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger, fester Bursche von 17-18 Jahren zum Gläserputzen. Stellung dauernd, gutes Salair.

W. Borjum.

Gesucht

zum 1. April junge Mädchen, die das Schneidern und Musterzeichnen zu erlernen wünschen.

Geschw. Wolter, Kasernenstr. 2.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den

geehrten Herrschaften zur Anfertigung sämtlicher Damen- und Kindergarderoben bei soliden Preisen.

D. D.

Gesucht

für mein erkranktes Mädchen auf sofort ein anderes, welches in Hausarbeit und Wäsche erfahren ist.

Frau G. Seibel,
Neuestr. 3.

Gesucht

ein Mädchen im Alter von 16-18 Jahren für leichte Hausarbeit. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zwei Frauen zum Brodaustragen.

H. J. Gerdes, Tonndelch 13a.

Daselbst ist eine kleine Oberwohnung an kinderlose Eheleute zu vermieten.

Gesucht

auf sofort ein älteres Mädchen für die Nachmittagsstunden.

Frau Schramm,
Müllerstraße Nr. 7, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. März d. J. ein zuverlässiges Kindermädchen und zum 15. März d. J. ein erfahrenes Hausmädchen.

Frau Rechtsanwält Looman.

Tüchtige Schneidergehilfen

werden verlangt im

Offizier-Verein
Kronprinzstr. 4.

Gesucht

auf Mal ein Malerlehrling.

Joh. Brötje,
Kastede.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung zur Erlernung der feineren Küche.

Offerten unter F. B. 100 postlagernd Wilhelmshaven.

Gesucht

von einem einzelnen jungen Mann ein einfach möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe bis 25. d. M. unter P. I. M. 27 postlagernd Wilhelmshaven erbeten.

Ein junges Mädchen

für die Nachmittage wird sofort gesucht.

Schmidtstr. 5, 1 Tr. l.

Verloren ein Hundehalsband

mit Marke Nr. 1. Vor unberechtigtem Gebrauch wird gewarnt. Abzugeben

Gölterstr. 11, part. rechts.

Verloren

ein goldener Manschettenknopf. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Blattes.

Derjenige Knabe,

welcher in der Offiziers- oder Wallstraße die Brille gefunden hat, wird ersucht, dieselbe sofort in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wilhelmshavener

Bluthkalender 1894

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei des „Tageblattes“.

**Rehwild,
Birkhühner,
Schneehühner,
Haselhühner,
Fasanen.**

Wilh. Schlüter.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Konfirmanden- Anzüge

aus guten, woll. Budstins

Mark 8,50
in allen Größen.

Massen-Auswahl

in sämtlichen Qualitäten bis zu den feinsten, elegantesten Sachen.

Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei

Ed. Buss.

Prima Gummischebe

empfehlen

Frerichs & Janssen,
Koonstraße 108.

Sorgsame Mütter

welche ihren Kindern einen zarten, schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur

Bergmann's Glycerin-Gold-Cr.-Säbe bedienen, auch für Damen besonders zu empfehlen. Vorrätzig à Pack. = 3 St. 50 Pfg. bei

W. Morisse, Parfümerie.

Zum Schuhwaaren-Geschäft

A. G. Janssen,
Marktstraße 28

kauft man die besten und billigsten

Stiefel,
Bugstiefel u. Schuhe

in allen erforderlichen Sorten.

Für Reparaturen billigste Preise, sowie Anfertigung nach Maas.

Agenten und Platzvertreter

engagiere jederzeit und überall zum

Bestreben für

Holztrouleur u. Probation unt. Saloufien allerhöher den günstigsten erst. Ranges bei den Bedingungen.

Anton Tschander jun.

Friedland (Reg.-Bez. Breslau).

Mein Fabrikat ist anerkannt das beste in Deutschland. Durch tausende Anerkennungschriften als vorzüglich bezeichnet u. mit der goldenen Medaille prämiert. Die Leistungsfähigkeit wird von keiner Konkurrenz auch nur annähernd erreicht. Off. nur mit Angabe von Referenzen und früherer Thätigkeit.

Hotel Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 15. Februar c.:

II. Sinfonie-Concert

ausgeführt vom
Musikcorps des Kaiserl. II. Seebatt.
unter Mitwirkung der
Concert-Sängerin Fräulein Anna Trippenbach aus Berlin.

PROGRAMM:

- I. Theil:
- 1) Columbus-Sinfonie von Abert.
Allegro. Empfindungen bei der Abfahrt
Scherzo. Seemannstreiben
Adagio. Abends auf dem Meere.
Allegro non troppo. Gute Zeichen, Empörung, Sturm, Land.
 - 2) Gesang Fräulein Trippenbach:
„Kennst du das Land“, Arie a. d. Op. „Mignon“ von Thomas.
„Dunkel wie dunkel“ } von Brahms.
„Vergebliches Ständchen“ }
- II. Theil:
- 3) a. Ases Tod } aus „Peer Gynt“ von Grieg,
b. Anitras Tanz } ausgeführt mit 40 Streichinstrumenten.
 - 4) Gesang Fräulein Trippenbach:
„Hörst Du's hoch in den Lüften zieh'n?“ von Berger.
„Der Schwur“ von Hellmann
„Winterlied“ von Ross.
 - 5) Ouverture zu „Sakuntala“ von Goldmark.

Anfang Abends präcise 8 Uhr.

Kassenpreis für Nichtabonnenten Sperrsitze à Person 1,50 Mk.,
1. Platz 1,20 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 75 Pf.
Billets im Vorverkauf sind in der Buchhandlung des Herrn
Ladewig und „Burg Hohenzollern“ zu haben. Sperrsitze
à Person 1,25 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie
60 Pf.
Die Clavier-Partie zu den Gefängen wird von Herrn Kapell-
meister Freund ausgeführt.

R. Rothe.

„FLORA“

Donnerstag, den 15. Februar:

Große öffentl.

Maskerade

mit
großer Preisvertheilung.

Entree für maskirte Herren 1 Mark.
Entree für maskirte Damen 50 Pf.

Entree für Zuschauer 50 Pf.
Letztere können nach der Demaskierung am Ball theilnehmen.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

M. Weiske.

Während des Umbaues

wird mein Geschäft uneingeschränkt weiter geführt.
Die f. Zt. angezeigten Artikel werden nach wie vor
billigst ausverkauft.

Zu regem Besuch lade höflichst ein.

W. H. Renken.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend zur An-
zeige, daß ich hier selbst eine

Kunst-Industrieschule für weibliche Handarbeiten

nach dem Muster des Berliner Letzthauses eingerichtet habe. Mein Unterricht
erstreckt sich außer auf praktische Handarbeiten jeder Art insbesondere
auch auf Kunst-Handarbeiten in Stickeret, Maleret, Musterzeichnen, Kerb-
schneideret und Abarbeiten.

Kostüme, Mäntel zc. werden hochelegant und zu mäßigen Preisen an-
gefertigt und modernisirt.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und empfehle
meine Lehrpläne einer gefl. Kenntniznahme.

Hochachtungsvoll

Frau Ostenkötter, Bökerstr. 11.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend theile er-
gebenst mit, daß ich mich in Wilhelmshaven, Wallstraße Nr. 5, vom
15. d. Mts. ab als

Zahnkünstlerin

niederlassen werde.

Frau Alwine Kruckenberg.

Sprechstunden nur für Frauen und Kinder an Wochentagen von
Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr.

Für Confirmanden

empfehle ich

schwarze Kleiderstoffe,

von 1,00 bis 4,00 Mk. per Meter in
Schlicht und gemustert.

Ferner:

Schultertücher,
Unterröcke,
Taschentücher,
Handschuhe zc.

Preise billigt!

Anton Brust, Bant.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigt bei

Bernh. Dirks, Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

Gute Casseler u.
Frankf. Würstchen,
Mainz. Sauerkraut,
Wilh. Schlüter.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Sehr haltbares

Wollgarn,

vorzüglich für Männerjacketen
geeignet, Zollpfund

Mark 1.60.

Ferner

ungebleichtes Baumwoll-Garn

Zollpfund

80 Pfa.

Verein für Geflügelzucht Bant.

Wer von den Mitgliedern einen
Vereins-Laubenstamm zu haben
wünscht, hat sich bis zum 17. Februar,
Mittags 12 Uhr, bei Herrn Kless in
Bant zu melden.

Der Vorstand.

Tanzstunde

Freitag, den 16. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Colosseum (Bant).

H. Turrey.

Tanzschülerkränzchen

am

Sonnabend, den 17. d. M.,
im Saale des Herrn Klem, Neuestr. 2.

Sämmtliche Schüler werden freund-
lichst eingeladen.

H. Turrey.

Waarenhaus B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Gardinen

von
20 Pfa.
per Meter an.
Vorrätig bis zu den feinsten
Qualitäten. — Ferner

Stores

creme und weiß, in hochele-
gantesten Mustern.

Confirmanden- Anzüge

in
allen Größen.

Preise billigt!

Anton Brust, Bant.

Lebend frische Angelschellfische

Wilh. Schlüter.

Bernhard Kirchhoff, prakt. Zahnarzt,

Roonstraße 108.

Sprechstunden:
Morgens v. 8—12 Uhr.
Nachm. v. 2—1/2 Uhr.

An Sonntagen unbestimmt.

Wohltätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 15. Febr. 1894,
Nachm. 3 Uhr:

Jahresversammlung

in der Loge.

Rechnungsablage. Jahresbericht.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag, d. 15. d. M.:

Ausserord. Generalversammlung.

Tagesordnung:
§ 20 der Statuten.

Der Vorstand.

Sing-Verein für gemischten Chor.

Wegen Verhinderung des Kapell-
meisters Herrn Freund findet die
nächste Übungsstunde statt am Donner-
stag am Freitag, den 16., statt.

Bäckerinnung Wilhelmshaven.

Versammlung

Donnerstag, 15. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im „Hotel Rathmann“.

Tagesordnung:

- 1) Eintastung der Beiträge.
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Wilhelmshaven.

Versammlung

am Donnerstag, den 15. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Gehung der Beiträge.
3. Bericht der Kassen-Revisoren.
4. Bruteler-Verkauf
5. Bericht der Ausstellungs-Kommission.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend

in C. Meyer's Restaurant.
Gäste stets willkommen.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Sonnabend, den 17. Februar,
präc. 9 1/2 Uhr:

Ausserord. Generalversammlung

in der Metzgaue.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl.
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird drin-
gend ersucht.

Der Ausschöter.

Gewerbeschule.

Zur Beerdigung unseres hochver-
ehrenden Präsidenten

Hrn. Frielingsdorf

versammeln sich sämmtliche Schüler
am Donnerstag, den 15. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr, im Schulgebäude.

Das Lehrer-Collegium

berdes.

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/4 Uhr nach
langem schweren mit Gebild
ertragenen Leiden mein lieber
Wann und meiner Kinder treu-
sorgender Vater, der Berufsherr

Karl Meyerhoff

im Alter von 48 Jahren, was
wir hierdurch allen Freunden und
Bekanntem mit der Bitte um stille
Theilnahme zur Anzeige bringen.

Die trauernde Wittwe

Minna Meyerhoff
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 16. Februar, Nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause,
Hinterstraße Nr. 17, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei der Beerdigung unserer
lieben Kinder, sowie die zahlreichen
Kranzspenden sagen wir hiermit unsern
herzlichsten Dank.

Gustav Junge
nebst Familie.